

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Verzeichnis der vollständig abgedruckten Texte zum Europäischen Gesellschaftsrecht	XVII
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur	XIX
Abkürzungsverzeichnis	XXI

Einführung

	Rdnr.
§ 1 <i>Gegenstand und Anliegen des Buches</i>	1
I. Gegenstand	1
II. Anliegen	5
§ 2 <i>Gang der Darstellung</i>	6

Erster Teil. Grundlagen

§ 3 <i>EG-vertragliche Grundlagen der Angleichung und Vereinheitlichung des Gesellschaftsrechts</i>	9
I. Niederlassungs- und Kapitalverkehrsfreiheit und die Rolle des Gesellschaftsrechts	9
1. Niederlassungsfreiheit	9
2. Kapitalverkehrsfreiheit	14a
3. Intensivierung der Rechtsangleichung oder Wettbewerb der Gesetzgeber?	15
II. Das Prinzip der begrenzten Einzelermächtigung und seine Ausprägungen auf dem Gebiet des Gesellschaftsrechts	18
1. Das Prinzip	18
2. Grundlagen der Harmonisierung des Gesellschaftsrechts ..	19
a) Rechtsangleichung	19
b) Rechtsvereinheitlichung	24
III. Die Schrankenfunktion des EG-Vertrags	25
1. Der Grundsatz: Niederlassungsfreiheit und Kapitalverkehrsfreiheit als Beschränkungsverbote	25
2. Die „Keck“-Rechtsprechung des EuGH	27
3. Die Grundfreiheiten und das Handeln Privater	28a

	Rdnr.
IV. Die Richtlinie als Instrument der Rechtsangleichung	29
1. Grundlagen	29
2. Maßnahmen gegen das Auseinanderdriften des angeglichenen Rechts	31
3. Richtlinie und nationales Recht	32
a) Keine unmittelbare Wirkung der Richtlinie im Horizontalverhältnis.	32
b) Richtlinienkonforme Auslegung des angeglichenen Rechts	34
c) Die Auslegung der Richtlinie.	37
d) Die überschießende Umsetzung von Richtlinien	39a
4. Richtlinie und strengeres nationales Recht.	40
V. Die Verordnung als Instrument der Rechtsvereinheitlichung .	43
1. Rechtsnatur und -wirkungen	43
2. Regelungsgegenstand	44
§ 4 <i>Stand und Perspektiven des Europäischen</i>	
<i>Gesellschaftsrechts</i>	45
I. Stand der Angleichung des Gesellschaftsrechts	45
1. Überblick.	45
2. System	48
3. Gesellschaftsrecht als Teil des Europäischen Unternehmensrechts	53
4. Bislang nicht realisierte Angleichungsvorhaben.	55
a) Struktur der AG	55
b) Konzernrecht	58
c) Internationale Verschmelzung	60
d) Sitzverlegung.	63
II. Stand der Vereinheitlichung des Gesellschaftsrechts	66
1. Grundlagen	66
2. Überblick.	67
III. Sonstige Maßnahmen.	69
1. Anerkennung von Gesellschaften.	69
2. Einführung des Euro.	71
IV. Perspektiven.	72
1. Die Frage der Mitbestimmung der Arbeitnehmer	72
2. Konzentration auf punktuelle Maßnahmen	74

Zweiter Teil. Die gesellschaftsrechtlichen Richtlinien

§ 5 <i>Handelsrechtliche Publizität</i>	77
I. Die Publizitätsrichtlinie.	77
1. Grundlagen	77

	Rdnr.
2. Umsetzung in das deutsche Recht	82
3. Betroffene Gesellschaften	83
4. Offenlegung.	84
a) Publizitätsmittel	85
b) Publizitätsgegenstände	87
c) Publizitätswirkungen	91
5. Gültigkeit der von der Gesellschaft eingegangenen Verpflichtungen.	95
a) Handeln im Namen der werdenden juristischen Person	96
b) Fehlerhafte Bestellung des Organwalters.	98
c) Grundsatz der unbeschränkten und unbeschränk- baren Vertretungsmacht	100
6. Nichtigkeit der Gesellschaft	107
7. Umsetzungsdefizite des deutschen Rechts?	115
II. Die Zweigniederlassungsrichtlinie	117
1. Grundlagen	117
2. Umsetzung in das deutsche Recht	120
3. Elfte Richtlinie und weitergehendes nationales Recht	122
4. Anwendungsbereich	123
5. Der Begriff der Zweigniederlassung.	127
6. Zweigniederlassungen von Gesellschaften aus anderen Mitgliedstaaten	128
7. Zweigniederlassungen von Gesellschaften aus Drittstaaten	132
III. Text der Richtlinien	133
1. Publizitätsrichtlinie	133
2. Zweigniederlassungsrichtlinie.	134
§ 6 <i>Die Kapitalrichtlinie</i>	135
I. Grundlagen	135
1. Entwicklung	135
2. Anwendungsbereich	136
3. Inhalt der Richtlinie im Überblick	137
4. Die Kapitalrichtlinie als Mindestregelung	139
5. Umsetzung in das deutsche Recht	141
II. Die Vorschriften der Art. 1 bis 5	142
1. Mindestangaben über die Gesellschaft	142
2. Haftung der Gesellschaft bei einzelstaatlichem Genehmigungsvorbehalt	148
3. Absinken der Zahl der Aktionäre.	149
III. Der Grundsatz des festen Kapitals	150
1. Funktion	150

	Rdnr.
2. Zerlegung in Aktien	152
IV. Die Aufbringung des Kapitals	153
1. Einlageverpflichtung des Aktionärs	153
2. Gegenstand der Einlage	157
a) Bar- und Sacheinlagen	157
b) Nachgründung	159
c) Sachübernahmen und verdeckte Sacheinlagen	161
V. Die Erhaltung des Kapitals	164
1. Ausschüttungen an Aktionäre	164
a) Die Vorgaben der Art. 15 und 16	164
b) Weitergehendes nationales Recht	166
c) Umsetzungsdefizite?	168
2. Einberufungs- und Informationspflicht bei schweren Verlusten	173
a) Die Vorgaben des Art. 17	173
b) Richtlinienkonforme Auslegung des § 92 Abs.1 AktG	175
3. Eigene Aktien	178
a) Grundlagen	178
b) Zeichnung eigener Aktien	180
c) Erwerb eigener Aktien	182
VI. Kapitaländerungen	186
1. Überblick	186
2. Kapitalerhöhung	187
a) Zuständigkeit der Hauptversammlung	187
b) Publizität	193
c) Die Aufbringung des neuen Kapitals	194
d) Bezugsrecht der Aktionäre	196
aa) Funktion und Reichweite	196
bb) Barkapitalerhöhung	199
cc) Sachkapitalerhöhung	202
3. Kapitalherabsetzung	203
VII. Text der Kapitalrichtlinie	206
 § 7 <i>Verschmelzung und Spaltung von Aktiengesellschaften</i>	 207
I. Die Verschmelzungsrichtlinie	207
1. Grundlagen	207
2. Umsetzung in das deutsche Recht	209
3. Betroffene Gesellschaften	212
4. Innerstaatliche Verschmelzung	213
5. Die erfaßten Verschmelzungsvorgänge und ihre Rechtsfolgen	214
a) Verschmelzung durch Aufnahme und Verschmelzung durch Neugründung	214

	Rdnr.
b) Verschmelzung im Konzern	217
c) Der Verschmelzung gleichgestellte Vorgänge	218
d) Die Rechtsfolgen der Verschmelzung	219
e) Das Schutzbedürfnis auf seiten der Gläubiger und der Aktionäre	221
6. Der Schutz der Aktionäre	222
a) Vorgaben der Richtlinie	222
aa) Überblick	222
bb) Pflichten der Organwalter und Prüfer	223
cc) Informations- und Beteiligungsrecht der Aktionäre	224
dd) Haftung der Organwalter und der Berichtsprüfer	225
ee) Gerichtliche Kontrolle, Wirksamwerden und Offenlegung der Verschmelzung	227
b) Umsetzungsdefizite des deutschen Rechts?	228
7. Der Schutz der Gläubiger	231
8. Fehlerhafte Verschmelzung	232
II. Die Spaltungsrichtlinie	234
1. Grundlagen	234
2. Umsetzung in das deutsche Recht	236
3. Die erfaßten Spaltungsvorgänge und ihre Rechtsfolgen	237
a) Spaltung und Verschmelzung	237
b) Spaltung zur Aufnahme und Spaltung zur Neugründung	238
aa) Überblick	238
bb) Spaltung durch Übernahme	239
cc) Spaltung durch Gründung neuer Gesellschaften	240
dd) Rechtsfolgen	241
(1.) Übergang des gesamten Vermögens	241
(2.) Aktientausch	243
(3.) Erlöschen der Gesellschaft	244
c) Abspaltung	245
d) Kein abschließender Charakter der 6. Richtlinie	247
e) Der Schutz der Aktionäre	248
aa) Die Vorgaben der Richtlinie	248
bb) Umsetzung in das deutsche Recht	250
f) Der Schutz der Gläubiger	251
aa) Die Vorgaben der Richtlinie	251
bb) Umsetzungsdefizite des deutschen Rechts?	254
g) Fehlerhafte Spaltung	257
III. Text der Richtlinien	258
1. Verschmelzungsrichtlinie	258
2. Spaltungsrichtlinie	259

	Rdnr.
§ 8 Die Rechnungslegung der Gesellschaften	260
I. Einführung	260
1. Der Regelungszweck der Bilanzrichtlinien	260
2. Das europäische Bilanzrecht im Überblick	263
II. Die Jahresabschlußrichtlinie	265
1. Grundlagen	265
2. Umsetzung in das deutsche Recht	266
a) Der Inhalt des Bilanzrichtlinien-Gesetzes im Überblick	266
b) Einheitliche Auslegung der §§ 238 ff. HGB?	269
c) Umsetzungsdefizite des deutschen Rechts?	271
3. Größenspezifische Rechnungslegung	273
4. Die Bestandteile der Rechnungslegung	275
a) Jahresabschluß	275
aa) Bilanz	275
bb) Gewinn- und Verlustrechnung	277
cc) Anhang	278
b) Lagebericht	279
5. Die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und ihr Verhältnis zum Einblicksgebot	280
a) Die einzelnen Grundsätze	280
b) True and fair view als vorrangiges Ziel der Rechnungslegung	283
c) Folgerungen für das deutsche Recht	286
6. Prüfung und Offenlegung	288
7. Perspektiven	289
III. Die Richtlinie über den konsolidierten Abschluß	291
1. Grundlagen	291
2. Umsetzung in das deutsche Recht	293
3. Anwendungsbereich	294
a) Beherrschungsmöglichkeit und einheitliche Leitung	294
b) Sitzunabhängige Konsolidierung	295
c) Die erfaßten Rechtsformen	296
d) Größenspezifische Rechnungslegung	298
e) Befreiende Konzernabschlüsse	299
4. Konsolidierungskreis	300
5. Art und Weise der Konzernrechnungslegung	302
a) Bestandteile der Konzernrechnungslegung	302
b) True and fair view	303
c) Grundsätze ordnungsmäßiger Konzernrechnungs- legung	304
d) Der Grundsatz der Vollkonsolidierung	305
aa) Bedeutung	305
bb) Einzelne Ausprägungen	306

	Rdnr.
cc) Ausnahmen	308
e) Assoziierte Unternehmen	309
6. Prüfung und Offenlegung	310
7. IAS-Verordnung	311
IV. Die Prüferbefähigungsrichtlinie	312
1. Grundlagen	312
2. Der Inhalt der Richtlinie	313
3. Umsetzung in das deutsche Recht	314
V. Text der Richtlinien und der IAS-Verordnung	315
1. Jahresabschlußrichtlinie	315
2. Richtlinie über den konsolidierten Abschluß	316
3. Prüferbefähigungsrichtlinie	317
4. IAS-Verordnung	317a
§ 9 Die Einpersonen-Gesellschaft	318
I. Grundlagen	318
1. Entwicklung	318
2. Wesentlicher Inhalt und Zweck der Richtlinie	319
3. Anwendungsbereich	321
4. Umsetzung in das deutsche Recht	322
II. Die Zulässigkeit der Einpersonen-Gesellschaft	323
1. Der Tatbestand und die Gründung der Einpersonen-Gesellschaft	323
2. Die Einschaltung eines Strohmanns	325
3. Das Einpersonen-Unternehmen mit beschränkter Haftung	326
4. Die Zugangsbeschränkungen des Art. 2 Abs. 2	327
a) Reichweite	327
b) Abschließender Charakter?	328
III. Die Schutzbestimmungen der Art. 3 bis 5	331
1. Publizität	331
2. Beschlußfassung	333
3. In-sich-Geschäfte	335
IV. Text der Einpersonen-Gesellschaft-Richtlinie	338
§ 10 Übernahmeangebote	339
I. Stand der Entwicklung	339
1. Das (vorläufige) Scheitern der Übernahmerichtlinie	339
2. Das Bemühen der Kommission um einen neuen Richtlinienvorschlag	342
II. Schutzzweck und Anwendungsbereich einer künftigen Richtlinie über Übernahmeangebote	345
1. Schutzzweck	345

	Rdnr.
2. Anwendungsbereich	347
III. Der Ablauf freiwilliger Übernahmeangebote	348
1. Verfahrensgrundsätze	348
2. Aufsicht	350
IV. Minderheitenschutz	351
1. Konzeption und Voraussetzungen	351
2. Ausgestaltung im einzelnen	352

Dritter Teil. Supranationale Rechtsformen

§ 11 Die Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung	353
I. Grundlagen	353
1. Rechtsgrundlagen	353
2. Der supranationale Charakter der EWIV	356
3. Die Funktion der EWIV	357
II. Gründung und Rechtsnatur der EWIV	359
1. Gründung	359
a) Gründungsvertrag	359
b) Offenlegung	360
c) Mitglieder	362
d) Zweck	364
2. Rechtsnatur vor und nach Eintragung	368
III. Die Organisationsverfassung der EWIV	370
1. Notwendige Organe	370
2. Die Willensbildung der EWIV	371
3. Geschäftsführung und Vertretung	372
IV. Veränderungen im Mitgliederbestand der EWIV	374
1. Übertragung	374
2. Ausscheiden eines Mitglieds	376
3. Aufnahme neuer Mitglieder	377
V. Die Haftung der Mitglieder	378
1. Der Grundsatz der unbeschränkten Haftung	378
2. Die Ausgestaltung der Haftung	379
a) Unbeschränkte Außenhaftung	379
b) Akzessorietät	380
c) Subsidiarität	381
d) Inhalt der Haftung	382
3. Die Haftung des eintretenden Mitglieds	383
4. Die Haftung des ausgeschiedenen Mitglieds	385
5. Die Rechtslage nach Beendigung der EWIV	387
VI. Auflösung und Abwicklung der EWIV	388
1. Auflösung	388
2. Abwicklung	389

	Rdnr.
3. Insolvenz	390
VII. Text der EWIV-Verordnung und des EWIV-Ausführungsgesetzes.	391
1. EWIV-Verordnung	391
2. EWIV-Ausführungsgesetz	391a
<i>§ 12 Die Europäische Aktiengesellschaft</i>	392
I. Grundlagen	392
1. Entwicklung	392
2. Funktionen der SE	395
3. Rechtsquellen	396
II. Rechtsnatur, Sitz und Kapital der SE	397
1. Rechtsnatur	397
2. Sitz und Sitzverlegung.	398
3. Kapital	399
III. Gründung der SE.	400
1. Allgemeine Zugangsbeschränkungen	400
2. Die einzelnen Gründungsformen	402
a) Verschmelzung	402
b) Holding-SE.	403
c) Tochter-SE	404
d) Formwechsel.	405
e) Gründung einer Tochter-SE durch eine SE	406
3. Das Verfahren der Gründung; Publizität	407
IV. Die Organisationsverfassung der SE.	409
1. Überblick.	409
2. Leitung und Überwachung.	410
a) Allgemeine Vorschriften.	410
b) Mitbestimmung der Arbeitnehmer	412
c) Dualistisches System.	414
d) Monistisches System.	415
3. Hauptversammlung.	417
V. Konzernrecht	418
VI. Text der SE-Verordnung und der SE-Ergänzungsrichtlinie.	419
1. SE-Verordnung	419
2. SE-Ergänzungsrichtlinie	420
	Seite
Sachverzeichnis	457